



Der Kölner Schauspieler Michl Thorbecke sorgte mit witzigen Einlagen (oben) bei der Sander-Vernissage für Stimmung. Das Akkordeonensemble der Kreismusikschule umrandete den Abend musikalisch. Nach seiner Ansprache stieß Landrat Michael Lieber mit der Ausstellungsleiterin Gabriele Conrath-Scholl auf den erfolgreichen Abend an (unten). ■ Fotos: Gerd Asmussen

# Alle wollen Sander sehen

Geist der Geschichte weht durch Kreisverwaltung

**Wenn einer der bekanntesten Söhne des Kreises ruft, dann kommen die Massen. So auch bei der Vernissage der Sander-Ausstellung gestern Abend in der Kreisverwaltung. Rund 160 Gäste drängten sich im engen Foyer, um den Hauch der Geschichte einzusatmen, der Sanders Bildern entströmt.**

ALTENKIRCHEN. Warm ist es an diesem Freitagabend, zumindest im Foyer der Altenkirchener Kreisverwaltung. Dicht gedrängt stehen dort an die 160 Gäste, die es sich nicht nehmen lassen wollten, der Sander-Vernissage beizuwohnen. Über den Menschen, in Anzug oder Bluse, hängt ein Bauer, verschmutzt, bärtig, das Hemd aufgeknöpft. Sein Gesicht ist es, wie alle Gesichter, die der Herdorfer Fotograf August Sander in so echten, unverfälschten Momenten einfing, was bis heute die Faszination der Fotos ausmacht.

„Das Wesen des Menschen sichtbar zu machen, ist die höchste Kunst der Fotografie.“ Mit diesem Dürrenmatt-Zitat bringt der Sparkassen-Vorsitzende Dr. Andreas Reingen Sanders Arbeit auf den Punkt. Er, dessen Haus die Ausstellung mitfinanziert, ist aber nur einer der Redner, die die Bedeutung Sanders für die Region herausheben. Auch Landrat Michael Lieber betont, wie

wichtig Sander für die Geschichte der Westerwälder ist. Zum einen, weil seine Bilder die Vergangenheit mit Leben füllen, zum anderen, weil viele ihre Vorfahren dort wiederfinden, sodass Sanders Werk eine Brücke schlägt zwischen damals und heute.

Neben den Rednern sorgt vor allem der Kölner Schauspieler Michl Thorbecke für Unterhaltung. Mit angeklebter Nase und stramm sitzendem Anzug nimmt er nicht nur die Redner freundlich auf die Schippe: „Sie können noch nicht reingehn, erst kommt Herr Reingen.“ Auch beweist er sein musikalisches Talent auf einem Staubsaugerrohr.

Unterstützt wird er dabei von der Akkordeongruppe der Kreismusikschule, die zwischen den Redebeiträgen ihr Können zeigt. Alles in allem eine gelungene Eröffnung für die rund 130 Bilder umfassende Ausstellung, die von Gabriele Conrath-Scholl (Leiterin „Die Photographische Sammlung/SK-Stiftung Kultur Köln“) und ihrem Team zusammengestellt wurde. (sr)

■ Die Ausstellung läuft noch bis zum 4. Mai zu den Öffnungszeiten der Kreisverwaltung. Am morgigen Sonntag bietet die VHS drei Führungen an: 13.30 Uhr, 15 Uhr und 16.30 Uhr. ► Mehr auf Seite 25